

2. Definition zentraler Begriffe im Themenfeld Korruption

2.1. Korruption

Korruption ist eine Frage der Kultur. Dies hängt mit der Mannigfaltigkeit der Entwicklung von Korruption zusammen, die von Kultur zu Kultur unterschiedlich ist. In diesem Kapitel soll der Korruptionsbegriff definiert werden, ein Überblick über Umfang und Dimension der Korruption, sowie Theorien zur Erklärung von Korruption anhand des aktuellen Forschungsstandes gegeben werden.

2.1.1. Definition

Der Begriff „Korruption“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet einerseits „Verführung“ und „Verderben“ (corruptio) aber auch „bestechen“ und „missbrauchen“ (corrumpere). In der Korruptionsforschung und Wissenschaft geht man im Kern der Korruptionsdefinition von der juristischen Strafbarkeit aus.

Innerhalb der Bundesrepublik Deutschland sind Korruptionstatbestände im Strafgesetzbuch (StGB) zu finden. Diese werden zwischen Straftaten gegen den Wettbewerb, Straftaten gegen Verfassungsorgane, sowie bei Wahlen und Abstimmungen, und Straftaten im Amt unterschieden.

Straftaten gegen den Wettbewerb:

- §298 StGB – Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen
- §299, 300 StGB – Bestechung und Bestechlichkeit im geschäftlichen Verkehr

Straftaten gegen Verfassungsorgane, sowie bei Wahlen und Abstimmungen:

- §108b StGB – Wählerbestechung
- §108e StGB – Abgeordnetenbestechung

Straftaten im Amt:

- §331 StGB – Vorteilsannahme
- §332 StGB – Bestechlichkeit
- §333 StGB – Vorteilsgewährung
- §334 StGB – Bestechung

Wenn innerhalb des Geltungsbereichs deutscher Gerichtsbarkeit Korruption rein über die juristischen Tatbestände abgegrenzt wird, führt dies unweigerlich zu Dis-

kussionen, da Vorgänge, die von der Gesellschaft als fragwürdig oder gar korrupt angesehen werden, nicht juristisch untersucht werden bzw. die Zustände bleiben weiterhin bestehen und werden nicht aufgehoben. Sponsoring⁹ bspw. fällt nicht unter die o.g. Strafnormen, auch die Bestechung von Parteifunktionären oder Abgeordneten ist entgegen landläufiger Meinung nicht strafbar. Der §108e StGB deckt lediglich den sogenannten „Stimmenkauf“ ab, nicht jedoch die generelle Beeinflussung von Abgeordneten.¹⁰ Zu den Lücken zählt weiterhin Korruption im Sport, Beeinflussung von Medienvertretern, die Bestechung von Sachverständigen oder auch Ärzten.¹¹ Diese Aufzählung ist nicht abschließend, gibt aber einen guten Eindruck darüber, welche durchaus wichtigen Personengruppen nicht unter die juristischen Tatbestände fallen und deren Bestechung und Beeinflussung nicht strafbar ist. Das Pharmaunternehmen, das einem Arzt Geld und Sachwerte zukommen lässt, nur damit dieser ihr Medikament verschreibt, macht sich nicht strafbar. Nebenbei sei hier angemerkt, dass das deutsche Strafrecht nur die Anklage einer natürlichen Person kennt, nicht jedoch einer juristischen Person. Daher macht sich in diesem Fall das Pharmaunternehmen generell nicht durch Vergehen strafbar, Verantwortung dafür muss eine natürliche Person übernehmen. Ein weiteres Beispiel für grenzwertige Mittelzuwendung wäre auch ein Automobilkonzern, welcher dem Tester einer Autozeitschrift kostenfrei ein hochwertiges Automobil überlässt, gerne auch über die Dauer der Testfahrt hinweg, nur damit dieser im Anschluss ein positives Urteil abgibt.¹² Dies hat Auswirkungen auf die Meinungsbildung potentieller Kunden, welches in einem fiktiven Beispiel erläutert werden soll: Bei einer abgesetzten Auflage von 523 429 Exemplaren im II. Quartal 2012¹³ der Zeitschrift „Auto Bild“ des Axel Springer Verlags, kann einem solchen Magazin durchaus Einfluss zugesprochen werden. Lobt der Tester nun ein bestimmtes Fahrzeug „über den Klee“, kann davon ausgegangen werden, dass potentielle Käufer sich aufgrund dieses Berichts für dieses Fahrzeug entscheiden. Für das Unternehmen entsteht hierbei ein Mehrwert, obwohl die Gesellschaft, wüsste sie ob der Umstände, dies als Korruption bezeichnen würde. Da jedoch der Tester einer Autozeitschrift weder

9 Vgl. Bundesgerichtshof: Urteil I ZR 112/03 v. 20.10.2005

10 Vgl. VON ARNIM, Hans Herbert: Korruption in Politik und Verwaltung, in: Korruption – Netzwerke in Politik, Ämtern und Wirtschaft, 2003, S. 18

11 Vgl. BANNENBERG/SCHAUPENSTEINER, 2007, S.30 ff

12 Vgl. BANNENBERG/SCHAUPENSTEINER, 2007, S.32 ff

13 http://www.axelspringer-mediapilot.de/artikel/AUTO-BILD-Auflage-AUTO-BILD_735572.html, [24.09.2012]

Amtsträger ist, noch anderweitig der Vorgang von den Tatbeständen des Strafbuchgesetzes (StGB) gedeckt ist, liegt hier keine Strafbarkeit im juristischen Sinne vor.

Ansatzpunkte, ein Unternehmen im Umfeld der Korruption juristisch zur Rechenschaft zu ziehen, bieten die §§30, 130 OWiG, in denen der Aufsichtspflicht zur Verhinderung von Straftaten seitens des Unternehmens nicht nachgekommen wird. Hier bietet das Gesetz die Möglichkeit, ein Unternehmen als juristische Person in die Verantwortung zu nehmen – es handelt es sich dabei jedoch nur um ein Ordnungswidrigkeitsverfahren.¹⁴ Die Handelskammer der Stadt Hamburg hat um die aktuelle juristische Definition eine Liste mit Tatbeständen erstellt, welche Korruption charakterisieren:

1. Jemand missbraucht ein öffentliches Amt, eine Funktion in der Wirtschaft oder ein politisches Mandat
2. zu Gunsten eines Anderen
3. auf dessen Veranlassung oder Eigeninitiative
4. zur Erlangung eines Vorteils für sich und/ oder einen Dritten
5. mit Erwartung oder dem Eintritt eines Schadens oder Nachteils
6. für die Allgemeinheit oder ein Unternehmen
7. unter Verschleierung, Geheimhaltung oder Vertuschung der Machenschaften.¹⁵

Um daher Korruption weiter zu untersuchen, müssen mehr Aspekte in der Definition gefunden werden. In der Korruptionsforschung spricht man daher vom „erweiterten Korruptionsbegriff“.¹⁶ Hierbei werden Elemente der Ethik, der Psychologie, der Soziologie und weiterer Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften hinzugefügt. Transparency International definiert **Korruption als Missbrauch anvertrauter Macht zum privatem Nutzen oder Vorteil**.¹⁷ Der Internationale Währungs-

14 Vgl. Staatsanwaltschaft München I: Bußgeldbescheid vom 09.12.2012 gegen die Siemens AG, 2012

15 http://www.hk24.de/standortpolitik/innerbetriebliche_sicherheit/unternehmenssicherheit/korruption/367774/Korruption_1.html, [04.03.2013]

16 VON ARNIM, Hans Herbert, a.a.o., S. 18; Vgl. auch BANNENBERG/SCHAUPENSTEINER, 2007, S.26

17 Vgl. SCHRÖDER, Karenina: Was ist eigentlich Korruption? in: Scheinwerfer 53, 2011, S.4

fond schließt sich dieser Definition an.¹⁸ Sie ist weit gefasst und beinhaltet die Stellung der Person, unabhängig ihrer Zugehörigkeit zu einer Behörde oder einem Unternehmen, der pflichtwidrigen Ausnutzung dieser Position sowie den Nutzen, unabhängig davon in welcher Form dieser auftritt. Die Vereinten Nationen definieren Korruption als „Missbrauch einer öffentlichen oder privatwirtschaftlichen Stellung zum eigenen direkten oder indirekten Vorteil“¹⁹ und halten sich dabei an die Definition des US Department of Treasury. Dabei unterscheidet die UN zwischen „Großer Korruption“, welche Korruption auf jeweils bedeutsamen und/oder einflussreichen Positionen, in Verbindung mit dem Missbrauch einer bedeutenden Machtfülle, beschreibt und der „geringwertigen Korruption“, die Fälle von lediglich geringen Zahlungen oder Vorteilen abhandelt. Innerhalb dieser Kategorien wird zwischen „Aktiver Korruption“ und „Passiver Korruption“ unterschieden.²⁰ „Aktive Korruption“ beschreibt Korruptionshandlungen, welche im StGB als Bestechung und Vorteilsgewährung definiert sind, „Passive Korruption“ stellt die Nehmerseite dar, analog zur Bestechlichkeit und Vorteilsannahme.

Um eine ganz andere Seite zu betrachten soll hier der Standpunkt der christlichen Theologie betrachtet werden. Biblisch gesehen ist Korruption abzulehnen²¹: „Bestechung sollst du nicht annehmen, denn die Bestechung macht Sehende blind und verdreht die Sache derer, die im Rechte sind.“ (2. Buch Mose 23.8) Im Alten wie auch Neuen Testament ist Bestechung verrufen. Im Verrat von Jesus durch Judas wird Korruption im Zusammenhang mit Mord gesehen (Markus 14.10). Nach STÜCKELBERGER wird in der Kirche bei der Definition von Korruption zwischen „Korruption innerhalb einer Institution“ und „Korruption in ihrer Interaktion mit der Gesellschaft“ unterschieden, wobei letztere als die Schlimmere angesehen wird. Interessant ist, dass bei dieser Klassifizierung nicht die Art der Korruptionshandlung im Vordergrund steht, sondern die Konsequenz. Im Gegensatz zu anderen Definitionen steht hier der entstandene Schaden im Fokus und die Art des Schadens

18 Vgl. TANZI, Vito: Corruption around the world - Causes, Consequences, Scope and Cures, 1998

19 Vereinte Nationen: United Nations handbook on practical anti-corruption measures for prosecutors and investigators, 2004

20 Vgl. Vereinte Nationen, a.a.o.

21 STÜCKELBERGER, Christoph: Für ein Programm der Kirchen gegen Korruption, in: der Überblick 02/2005, 2005, S.65

bestimmt die Klassifizierung. Was die begriffliche Definition anbelangt, schließt man sich der Definition der Vereinten Nationen an.²²

Losgelöst von den Beschreibungen der greifbaren, beweisbaren, wenn auch nicht immer strafrechtlich relevanten, Korruption, umfasst die Wissenschaft eine noch weitreichendere Korruptionsbegrifflichkeit. So wird bereits als Korruption empfunden, wenn eigene Ideale, Werte, Ansichten und Meinungen aufgegeben oder angepasst werden, um sich eigene Vorteile zu verschaffen.²³ Der Journalist, der, um seiner Karriere Auftrieb zu verleihen, seinen Leitartikel entsprechend den Wünschen des Chefredakteurs gestaltet oder der Masterand, der in seiner Abschlussarbeit ein Thema untersucht, bei dem die Firma, von der er sich eine spätere Beschäftigung erhofft, entgegen der Fakten besonders gut dargestellt wird, fallen unter diese Definition. Hier ist auch deutlich die Nähe zur Berufsethik zu spüren.

Zusammenfassend kann man Folgendes sagen: Die Definition von Korruption hängt von der jeweiligen Perspektive ab. Der Jurist kann sich nur an den juristischen Definitionen festhalten, der Philosoph wird den Begriff immer ausweiten müssen, auch um neue Perspektiven zu erhalten. Für die vorliegende Arbeit und die hier gezeigten Beispiele soll die **Definition von Korruption als Missbrauch von öffentlicher Macht bzw. einer öffentlichen Stellung zum eigenen direkten oder indirekten Vorteil, einschließlich der Bestimmungen des §331 – 334 StGB, gelten**. Dafür gibt es mehrere Gründe: Zum einen liegen bezüglich der Strafbarkeit quantitative statistische Daten vor, mit denen eine Kosten-Nutzen-Abwägung aufgestellt werden kann. Weiterhin genügt es jedoch nicht für eine Untersuchung der Ziele und Auswirkungen, sich auf die Strafbarkeit zu beschränken, da insbesondere die Konsequenzen von Korruption oftmals nicht vom Gesetzgeber berücksichtigt werden. Besonders Unternehmen versuchen durch die bereits beschriebenen rechtlichen Lücken ihren Korruptionshandlungen einen legalen Anstrich zu verpassen. In welchen Ausprägungen das geschieht, wird nun im Folgenden dargestellt.

22 STÜCKELBERGER, Christoph: Für ein Programm der Kirchen gegen Korruption, in: der Überblick 02/2005, 2005, S.65

23 Vgl. VON ARNIM, Hans Herbert, a.a.o, S. 18

2.1.2. Gefälligkeiten in der Korruption

Wenn man vom „Buffet der Gefälligkeiten“²⁴ spricht werden Gefälligkeiten der Bestechung und Vorteilsgewährung, ebenso wie die Wünsche der Bestechlichen und Vorteilsannehmenden, verglichen mit einem Buffet, bei dem immer wieder nach genommen werden kann, von verschiedenen Arten der Vorspeise, über den Hauptgang zum Dessert. Bestechung bedeutet nicht immer das Zahlen von Geldmitteln. Neben Geld zählen Sachwerte aller Art, ob Fahrzeuge, Schiffe, Flugzeuge oder Immobilien zu den häufigsten Begehrlichkeiten, ebenso wie Dienstleistungen aller Art bspw. Urlaubs- und Luxusreisen²⁵ oder die Teilnahme an besonderen Veranstaltungen²⁶ wie Sportevents oder Lustreisen nach Budapest. Eine Herausforderung im juristischen Bereich ist daher bei Korruptionsverfahren die Bestechungshandlungen den jeweiligen konkreten Amtshandlungen zuzuordnen. Eine abstrakte Verbindung zwischen Vorteil und Amtshandlung ist daher nicht ausreichend, jedoch muss dafür nicht immer detailliert der Anlass oder die Ausführung exakt feststehen.²⁷ Dies bedeutet, dass eine Beeinflussung von Amtsträgern über eine längere Zeit hinweg nicht strafbar ist, wenn zunächst keine konkrete Gegenleistung gefordert wird. In der Literatur wird dies auch als „Anfütterung“²⁸ bezeichnet. Dadurch können Abhängigkeitsverhältnisse entstehen, die nicht nur schwer zu durchschauen sind, sondern auch nicht sanktioniert werden können. Dies ist besonders für die Untersuchung der Ziele und Auswirkungen von Korruption für die beteiligten Individuen relevant, da die beschriebenen Umstände Auswirkungen auf das Entdeckungsrisiko und die Strafbarkeit haben. Doch nicht nur die Beweisbarkeit in der Erfüllung der Tatbestände ist eine Herausforderung, sondern auch die Komplexität verschiedener Korruptionskonstellationen. In diesem Zusammenhang sei aus Gründen der Abgrenzung die Ämterpatronage erwähnt, bei der es um die Vergabe von Posten in Behörden je nach Parteibuch geht, insbesondere bei Regierungswechseln, und somit korruptive Nährsubstanz bieten, jedoch nicht direkt mit einer Beeinflussung der Auftragsvergabe in Verbindung stehen müssen.

24 BANNENBERG/SCHAUPENSTEINER, 2007, S. 72 ff.

25 Vgl. NÜBEL, Rainer: Spätzle mit Soße, Pizza picante, in: Wir können alles - Filz, Korruption & Kumpanei im Musterlände, 2008, S. 13; siehe auch BANNENBERG/SCHAUPENSTEINER, 2007, S. 75 ff.

26 Vgl. Bundesgerichtshof: Urteil 5 STR 168/04 v. 02.02.2005

27 Vgl. Bundesgerichtshof: Urteil 3 STR 460/03 v. 28.10.2004

28 Vgl. BANNENBERG/SCHAUPENSTEINER, 2007, S. 50 ff.

2.1.3. Erscheinungsformen und der Korruption – Definition von Amtsträgern und Behörden

Korruption zu erklären, ist ob ihrer vielfältigen Erscheinung und Ausprägung, nicht immer einfach. Im Folgenden sollen verschiedene Konstellationen und Abhängigkeitsformen gezeigt werden, welche in dieser Form immer wieder in Korruptionsverfahren auftauchen.

Mit zunehmender Komplexität und Dauer eines Korruptionsnetzwerkes steigt auch die Undurchsichtigkeit und Unmöglichkeit der Zuordnung einer Gefälligkeit zu einer Handlung. Damit Korruption funktioniert, müssen Absprachen durch beide Seiten getroffen werden, d.h. durch eine oder mehrere Personen der Privatwirtschaft und mindestens einer Person der Behörde, welche als staatliche Organisationseinheit und Trägerin hoheitlicher Rechte die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnimmt.²⁹ Auf Seiten der Behörde stellt dies ein Amtsträger im Sinne des §11 StGB dar, denn nur dieser kann nach §331 – 334 StGB bestochen werden:

Amtsträger sind somit Beamte und Richter, sowie Beschäftigte des öffentlichen Dienstes, die in einem Amtsverhältnis stehen oder sonst in einer Behörde Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnehmen.

Dabei ist es nicht immer leicht, auf Anhieb festzustellen, ob eine öffentliche Körperschaft bzw. Behörde vorliegt. Es gibt unzählige Erscheinungsformen öffentlicher Körperschaften und Subformen, deren Erläuterung hier aber den Rahmen sprengen würde. Des besseren Verständnisses wegen wird im Folgenden immer von einer Behörde der Allgemeinen Aufbauordnung in der Regelorganisation deutscher Behörden gesprochen. Sie bildet im Auftragsvergabewesen das Gegenstück zu den Unternehmen, welche sich auf öffentliche Ausschreibungen bewerben. Behörden haben aufgrund ihrer Aufgabe, Organisation und Struktur, aber auch ihres Personals, eine besondere Stellung im deutschen Wirtschaftskreislauf.

Was unterscheidet die Stellung einer Behörde von einem Unternehmen? Eine Abgrenzung von Behörden zu privatwirtschaftlichen Gebilden wird bereits in der gesetzlichen Definition deutlich: Nach §1 IV VwVfG wird eine Stelle als Behörde bezeichnet, wenn diese Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnimmt. Damit ist die Verwaltung des Staates Ziel und Aufgabe jeder Behörde, somit auch per se Teil der Exekutive. Die speziellen Zuständigkeiten der jeweiligen Behörden erge-

29 Vgl. <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/160/behoerde-v9.html>, [22.11.2012]

ben sich aus konkretisierten Rechtsverordnungen bzw. Ländergesetzen. So werden Behörden als Träger öffentlicher Rechte definiert, welche die alleinige Autorität des Staates wahrnehmen.³⁰ An dieser Beschreibung wird deutlich, dass das wichtigste Alleinstellungsmerkmal die Monopolposition einer Behörde ist. Innerhalb der Gemarkung Frankfurt am Main stellt bspw. das Hochbauamt diejenige Behörde dar, welche die alleinige Zuständigkeit für Gebäudesicherheit, Controlling, Grundwasser, Baugrunderkater, sowie weiterer beschriebener Aufgaben, begründet.³¹ Daneben existiert keine weitere zuständige Körperschaft. Die Ausschreibung öffentlicher Aufträge aus den oben genannten Zuständigkeitsbereichen erfolgt daher immer von dieser Behörde. Der Definition des Monopols folgend, welches eine Marktsituation beschreibt, bei der nur ein Verkäufer, aber mehrere Nachfrager existieren³², hat eine Behörde ein rechtliches Monopol inne³³.

Darüber hinaus gibt es Sonderfälle, die je nach Stellung der Organisation gesondert zu beurteilen sind: Bedienstete, die in Unternehmen tätig sind, bei denen öffentliche Körperschaften beteiligt sind, sind keine Amtsträger im Sinne der Definition, da sie gesondert zu Aufgaben der öffentlichen Verwaltung berufen werden müssen.³⁴ Darunter fallen bspw. Flughäfen oder Bahnhöfe. Ebenso ist nach dieser Definition ein Angestellter von VW kein Amtsträger, obwohl das Land Niedersachsen am Unternehmen beteiligt ist.

Da längst nicht jede Korruptionsform bekannt ist und auch die Vielfältigkeit dieses Phänomens den Rahmen dieser Arbeit übersteigt, sollen an dieser Stelle nur die häufigsten bzw. relevantesten Konstellationen im Einklang der für diese Arbeit gültige Definition erläutert werden. Zur Vereinfachung wird in den nun genannten Beispielen von Zahlungen gesprochen, dies kann natürlich durch jede beliebige Gefälligkeit ersetzt werden. Die nun vorgestellten Formen werden anhand des Verhältnisses Zahlung/Handlung, Zeit, Netzwerkdimension, Beteiligte und Strafbarkeit unterschieden.

30 Vgl. ebenda

31 Siehe [http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=3045&_ffmpar\[_id_inhalt\]=102223](http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=3045&_ffmpar[_id_inhalt]=102223), [06.04.2013]

32 Vgl. <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/3358/monopol-v7.html>, [22.11.2012]

33 Vgl. ENGERER: Ursachen, Folgen und Bekämpfung von Korruption: Liefern ökonomische Ansätze bestechende Argumente?, 1998, S.3

34 Vgl. <http://www.wiete-strafrecht.de/User/Darstellung/StGB/11%20StGB.html#privatisierung>, [02.04.2013]

Die bekannteste aller Korruptionsformen ist die Bestechung eines einzelnen Amtsträgers durch eine einzelne Person der Privatwirtschaft.³⁵

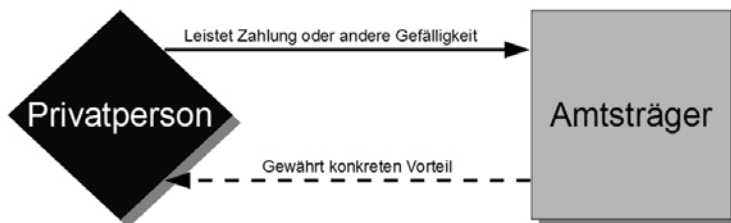


Abbildung 1: Einmalige Zahlung für eine Handlung (Vorteil)

Bei dieser, sehr häufig auftretenden Form ist eine klare Zuordnung der Zahlung zu einem konkreten Vorteil möglich. Die bestechende Person fordert von einem Amtsträger eine konkrete Leistung, die unmittelbar auf die Zahlung erfolgt. Hierbei ist kein Netzwerk entstanden, die Beziehung der beiden Personen beruht auf einer einmaligen Situation bspw. einer öffentlichen Ausschreibung durch eine Kommune. Nach Abschluss des Vergabeverfahrens löst sich die Beziehung der Beteiligten wieder auf. Eine weitere „Zusammenarbeit“ ist nicht vorgesehen, da für die Privatperson kein weiterer Nutzen besteht und für den Amtsträger keine weiteren Vorteile zu erwarten sind. Eine Strafbarkeit ist hier prinzipiell gegeben, die Bestimmungen der §§331 – 334 StGB greifen hier. Zwar ist die juristische Betrachtung meist eindeutig, jedoch gestaltet sich die Aufklärung eines solchen Sachverhalts als schwierig, da die Entdeckungswahrscheinlichkeit aufgrund der geringen Anzahl der Beteiligten sehr gering ist. Führen keine weiteren Umstände zur Erkennung einer Korruptionsbeziehung, bleibt diese Konstellation im Dunkeln.

Schon eine Veränderung des Faktors Zeit führt zu einer Schwierigkeit in der Beweisbarkeit. Wird bewusst eine auf längere Nutzbarkeit ausgelegte Korruptionsbeziehung angestrebt, ist oft die Zahlung nicht eindeutig mit einem Vorteil in Verbindung zu bringen und somit die Tatbestandsmäßigkeit der Bestimmungen des StGB nicht erfüllt. Dies wird beim „Anfüttern“ ausgenutzt, welche als „subtile Strategie zur Herstellung von Abhängigkeiten“³⁶ bezeichnet wird:

35 Vgl. RABL, 2008, S. 30

36 BANNENBERG/SCHAUPENSTEINER, 2007, S. 50

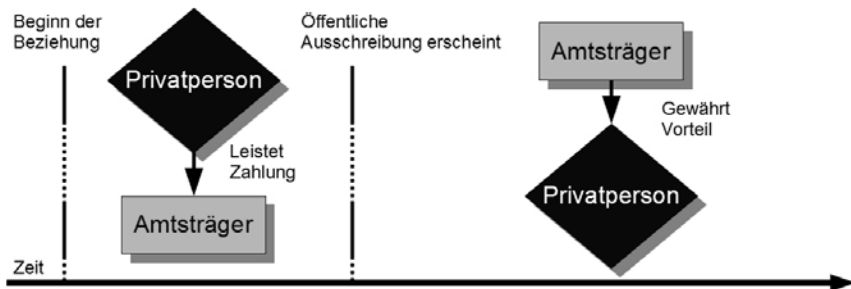


Abbildung 2: „Anfüttern“

Durch die Schaffung einer Abhängigkeit fühlt sich der Amtsträger zum späteren Zeitpunkt verpflichtet, für seine Annehmlichkeiten eine Gegenleistung zu erbringen³⁷, ähnlich wie in der Ämterpatronage³⁸, um so seine Bedeutung für seine Korruptionspartner zu unterstreichen. In dieser Form ist die Anzahl der Beteiligten sehr gering, jedoch entwickelt sich diese Art von Beziehung oftmals zu einem Korruptionsnetzwerk, in deren Verlauf die Zahl der Beteiligten steigt.

Bei einer weiteren Zunahme der Komplexität ist die Strafbarkeit pauschal nicht mehr bestimmbar. Insbesondere, wenn eine Vorteilsgewährung durch einen einzelnen Amtsträger nicht mehr möglich ist, entstehen Mehrpersonengeflechte, bei denen unterschiedliche Rollen und somit eine differenzierte Strafbarkeit gegeben ist. Der Aufbau solcher Strukturen benötigt Zeit, dafür sind die Verbindungen nicht auf einzelne Sachverhalte beschränkt sondern zur Nutzung auf Dauer angelegt. Zuwendungen und Vorteile werden jahrelang gewährt, der Zusammenhang zwischen Diensthandlung und Zahlung ist aber oft schwer nachzuweisen.³⁹ Dabei muss nicht immer die gleiche Person in Kontakt mit dem oder den Amtsträgern stehen, dies können auch wechselnde Besetzungen sein, was gerade bei großen Korruptionsnetzwerken der Fall ist. Im aktuellen Bestechungsskandal des Nutzfahrzeugherstellers MAN sind über 100 Personen beteiligt, davon sind etwa die Hälfte Mitarbeiter des Konzerns, inklusive des inzwischen ehemaligen Vorstandsvorsitzenden.⁴⁰ Hieran wird das Wachstumspotential dieses Netzwerks deutlich, dass sich bis 2004 zu

37 Vgl. BANNENBERG/SCHAUPENSTEINER, 2007, S. 52

38 Vgl. SCHMIDT-HIEBER, Werner: Ämterpatronage in Verwaltung und Justiz, in: Korruption – Netzwerke in Politik, Ämtern und Wirtschaft, 2003, S. 88

39 Vgl. BANNENBERG/SCHAUPENSTEINER, 2007, S. 53

40 Vgl. <http://www.ftd.de/unternehmen/industrie/korruptionsskandal-besteichungsverdacht-gegen-ex-man-chef-samuelsson/70086366.html>, [25.09.2012]

Korruption als wirtschaftliche Handlung
Ziele und Auswirkungen von Korruption in der
Zusammenarbeit von Unternehmen und Behörden

Redwitz, C.

2014, XV, 133 S. 16 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-04568-5